



EINWOHNERGEMEINDE BELLMUND

Spezialkommission strategische Schulraumentwicklung
Hohlenweg 3 2564 Bellmund www.bellmund.ch
Telefon 032 333 70 90 gemeindeverwaltung@bellmund.ch



Strategiebericht Schulraumentwicklung Bellmund



1 Inhaltsverzeichnis

2 Einleitung	3
2.1 Entwicklungsbedarf Schulraum.....	3
2.2 Grundlagen, Vorbereitung und Mitwirkung	3
3 Ausgangslage	4
3.1 Nachfrage und Nutzung.....	4
3.2 Innen- und Aussenraum	4
3.3 Arbeitsumgebung und Organisationslösung	4
4 Schulraumstrategie	5
4.1 Visionäres Bild der Schule und des Schulraums	5
4.2 Von Leitgedanken und Erkenntnissen zu strategischen Zielen	5
4.3 Schulraumstrategische Ziele	6
5 Antrag an den Gemeinderat	9
6 Anhang	10

2 Einleitung

2.1 Entwicklungsbedarf Schulraum

Das Schulhaus in Bellmund wurde kürzlich 50-jährig. Seit dem Umzug der Schüler in das «neue» Schulhaus wurde zwar immer wieder in das Schulhaus investiert, zuletzt wurde es energetisch saniert, erweitert wurde dieses jedoch bisher nie. Damals gingen 85 Schülerinnen und Schüler in dieses Schulhaus zur Schule, während es heute fast die doppelte Anzahl ist. Zudem haben sich der Lehrplan und damit auch die Form des Lernens und die Art des Lernraums stark verändert. Dies machte den Handlungsbedarf offensichtlich. Weiter haben v.a. die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung des Elternrates dem Gemeinderat eine Petition eingereicht, welche ebenfalls verlangte, dass die Gemeinde bezüglich Erweiterung des Schulraums aktiv wird.

In einem ersten Schritt wurde die Schule beauftragt, dem Gemeinderat mitzuteilen, welcher Schulraum künftig vorhanden sein müsste. Die Schule hat gestützt darauf begonnen, ihr pädagogisches Konzept zu überarbeiten. Im Zug dieser Arbeiten wurde klar, dass professionelle Hilfe nötig wird, um den künftigen Schulraumbedarf bestimmen und schliesslich den benötigten Schulraum planen zu können. So wurde die pädagogische Hochschule beigezogen und der Gemeinderat hat eine Spezialkommission zur Erarbeitung von Strategiezielen eingesetzt. Diese hat mit Unterstützung der pädagogischen Hochschule zwei öffentliche Anlässe durchgeführt, an denen die Bevölkerung nicht nur über das Projekt informiert, sondern aktiv in die Planung und Ausarbeitung einbezogen wurde: Es handelt sich einerseits um den Informations- und Mitwirkungsanlass vom 8. Dezember 2022 sowie um den Workshop vom 25. März 2023.

Die im Rahmen dieser beiden öffentlichen Anlässe erarbeiteten Aussagen liegen dem vorliegenden Bericht zugrunde.

2.2 Grundlagen, Vorbereitung und Mitwirkung

Die Aufnahme und Beurteilung des IST-Zustandes des Schulraums erfolgte als Grundlagenarbeit durch die fachkundigen Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung und Pädagoginnen und Pädagogen. Die Ergebnisse dieser Abklärungen und Mitwirkung sind im Dokument «Strategische Schulraumentwicklung – Analysen und Prognosen» (Workshopdokument) vom 6. März 2023 ausführlich dokumentiert und dienen als Informations-, Arbeits-, Meinungsbildungs- und Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat. (Siehe Beilage)

Der Gemeinderat hat mit seinem Auftrag an die Spezialkommission vom 30.05.2022 eine breite Mitwirkung in der Form eines Projektes initiiert. An Informationsanlässen wurde die Meinung der Anwesenden aufgenommen und in der Spezialkommission verarbeitet. Im öffentlichen Workshop «Schulraumentwicklung» vom 25. März 2023 wurden in rollengemischten Gruppen Visionen des Schulraums entworfen und diskutiert. Zudem wurden anhand der Analyse des Ist-Zustandes strategische Leitgedanken für den Soll-Zustand entwickelt und ebenfalls vorgestellt.

Diese Grundlagenarbeit und die definierten SOLL-Bedürfnisse und -Anforderungen der Spezialkommission, unter Einbezug der Bevölkerung und des Personals des Bildungsbereichs, bilden die Grundlage für die Vision und den daraus abgeleiteten schulraumstrategischen Zielen und Massnahmen.

3 Ausgangslage

Der Strategiebericht referenziert sich auf die umfangreich zusammengestellten Analysen und Prognosen der Dokumentation «Strategische Schulraumentwicklung». Diese diene den Mitwirkenden anlässlich des Schulraumworkshops im März 2023 als Grundlage für die Entwicklung von schulraumstrategischen Leitzielen. Die Teilnehmenden tauschten in Gruppen ihre Erkenntnisse zur aktuellen Schulraumsituation aus und hielten pro Gruppe die wichtigsten Hypothesen zur Ist-Situation fest. Die meistgenannten Hypothesen werden hier thematisch gegliedert aufgelistet. Für die Spezialkommission sind die nachfolgenden Aussagen plausibel, nachvollziehbar und als Diagnose verwendbar. Die vollständigen Listen befinden sich im Anhang.

Liegenschaften und Standort

- Die Klassenzimmer sind ringhörig und akustisch ungeeignet.
- Es sind genügend Land- und Raumreserven vorhanden (Bauland, Feuerwehrmagazin etc.).
- Der Standort der Schule ist gut.

3.1 Nachfrage und Nutzung

- Die Möglichkeit, dass verschiedene Dritte (u.a. Vereine und Musikschule) die Schulräumlichkeiten mitbenutzen dürfen, ist positiv und soll beibehalten werden, insbesondere weil kein Dorfczentrum besteht und die Aussenräume einen Begegnungsraum darstellen. Aber die Räume sind sehr überbelegt.
- Es sind zu wenig Räume vorhanden, diese sind auch noch zu klein.
- Die Möglichkeit der Nutzung der Schulräume durch die Öffentlichkeit (fehlender Jugendraum, Pausenplatz als Treffpunkt) fehlt.
- Die Schülerzahlen steigen weiterhin an und es sind bereits keine Raumreserven mehr vorhanden.
- Auch die Tagesschule hat zu wenig Platz und zu wenig Räume, dadurch können nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden.

3.2 Innen- und Aussenraum

- Die Schule verfügt über unattraktiven Aussenraum: Zuwenig gut genutzter Aussenraum (wenig Spiel-, Bewegungs-, Sportmöglichkeiten etc.).
- Es gibt keine Rückzugsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen.
- Die Schulzimmer sind zu klein.
- Die Schule bietet wenig Wetterschutz resp. gedeckte Plätze im Aussenbereich.
- Für Unterricht und Spezialunterricht fehlen Gruppenräume.

3.3 Arbeitsumgebung und Organisationslösung

- Die Schule verfügt nicht über attraktive Arbeitsumgebungen: fehlender Stauraum und Arbeitsplätze für LP, SL, SSA, DaZ etc.
- Auf und rund um das Schulgelände gibt es zu wenig Parkplätze.
- In Schulanfangs- und -schlusszeiten können rund um die Schule und auf dem Schulweg gefährliche Verkehrssituationen entstehen.
- Die örtliche Trennung der Kindergärten ist nicht ideal.
- Der Hauptzugang zur Schule ist zu eng / nicht optimal.

4 Schulraumstrategie

Die nachfolgend in Vision, Ziele und jeweilige Massnahmen gegliederte Schulraumstrategie zeigt die Richtung auf, wie die Gemeinde Bellmund auf die Analyseerkenntnisse reagieren und die aktuelle Schulraumsituation optimieren sowie für die Zukunft weiterentwickeln sollte.

4.1 Visionäres Bild der Schule und des Schulraums

Im Rahmen des Workshops «Schulraumentwicklung» vom 25. März 2023 tauschten sich in gemischten Gruppen Angehörige der Schule, des Gemeinderats, der Kommissionen, Eltern und andere Vertreterinnen und Vertreter der Bevölkerung Bellmund über mögliche Visionen der Schule Bellmund und deren Schulraum aus. Die visionären Inputs der Gruppen wurden in der Spezialkommission ausgewertet, verdichtet und auf die wesentlichen Aussagen hin reduziert. Die nachfolgenden drei Visionssätze fassen die Ergebnisse bestmöglich zusammen.

Die Schule ist ein Ort der Begegnung und offen für weitere Nutzende in der Gemeinde.

Die Schule Bellmund bietet genügend Platz für die Umsetzung des Lehrplans 21 und verfügt über bedürfnisgerechte, multifunktionale Räumlichkeiten, mit möglichst kurzen Wegen. Die Tagesschule ist gut integriert.

Der Aussenraum der Schule Bellmund ist grosszügig und naturnah gestaltet und stellt einen attraktiven Ort für die Gemeinde dar.

4.2 Von Leitgedanken und Erkenntnissen zu strategischen Zielen

Die Spezialkommission entwickelte die nachfolgenden schulraumstrategischen Ziele mit Hilfe der Ergebnisse aus dem Workshop «Schulraumentwicklung». Die Ziele und Teilziele orientieren sich an den SOLL-Erkenntnissen (siehe Anhang) und leiten in ihrer Gesamtheit die Schulraumentwicklung hin zur visionären Ausrichtung der Schulraumsituation Bellmund. Zur mittel- bis langfristigen Erreichung einzelner schulraumstrategischer Ziele schlägt die Spezialkommission operative Massnahmen vor. Diese können in den Gremien, die für die operative Umsetzung der Schulraumentwicklung zuständig sind, zum geeigneten Zeitpunkt präzisiert, konkretisiert und ausgelöst werden. Die Ziele, Teilziele und Massnahmenempfehlungen wurden am **14.08.2023** vom Gemeinderat Bellmund genehmigt und gelten als strategische Grundlage für die bevorstehende Schulraumplanung und -realisierung.

4.3 Schulraumstrategische Ziele

Die Schule öffnet sich zur Gemeinde, die Gemeinde öffnet sich zur Schule.

Teilziele

- Die Schule Bellmund verfügt neben den "Schulräumen" über genügenden, auch durch Dritte nutzbaren Raum.
- Die Schule Bellmund bietet den Kindern und Jugendlichen einen anvertrauten Ort.
- Die Schule Bellmund bietet der Gemeinde einen kulturellen Mittelpunkt.
- Der Aussenraum der Schule Bellmund ist auch Begegnungszone für die gesamte Gemeinde.
- Schulische Nutzungen sind mit öffentlichen Beratungs-, Bildungs- und Kulturangeboten kombiniert.

Empfohlene Massnahmen

- Die Schule erstellt ein Raumkonzept mit mehrfach nutzbaren Räumen.
- Die Gemeinde prüft das Nutzungspotential und erstellt eine Nutzungsstrategie: Umfrage in der Gemeinde und Vereinen; Benchmark; Angebote Jugendarbeit.
- Raummarketing und Raumverwaltung; neuer «Pavillon» als Pilot nutzen.

Die Gemeinde Bellmund plant den Schulraum weitsichtig, damit auch langfristig genügend Raum zur Verfügung steht.

Teilziele

- Räume können multifunktionell eingesetzt werden.
- Der Innenraum kann, wo sinnvoll, flexibel angepasst werden.
- Erweiterungen sind möglich.

Empfohlene Massnahmen

- Geeignete Konzepte mit Architekten besprechen; Machbarkeitsstudie, Vorprojekt.
- In zwei Stufen planen: a) antizipierbarer Bedarf bis 2038, b) möglicher Bedarf bei weiterem Bevölkerungswachstum bis 2050.

Die Gemeinde verfügt über den nötigen und zeitgemässen Schulraum.

Teilziele

- (Klassen-)Lern- und Gruppenräume sind zueinander zugänglich.
- Ein Klassenzimmer inkl. zugehörigem Gruppenraumanteil umfasst 110 m².
- Die Schule Bellmund verfügt über die nötigen Spezialräume (u.a. Schulsozialarbeit, Integrative Förderung, ...).
- Die Kindergartennutzfläche beträgt 150 m².
- Die Schule Bellmund verfügt über Rückzugsmöglichkeiten und Ruhebereiche für Schülerinnen und Schüler.
- Die Schule Bellmund verfügt über unterschiedliche Raumformate und bietet so eine breite Vielfalt räumlicher Atmosphären.
- Die Schule Bellmund verfügt über flexibel nutzbaren Schulraum, der den unterschiedlichen Lern- und Sozialformen gerecht wird.

Empfohlene Massnahmen

- Die Schule prüft den Raumbedarf inkl. Spezialräume.
- Die Schule definiert «offene» und «geschlossene» Lern- und Begegnungsräume.
- Die Schule prüft mögliche Organisationslösungen für den bestehenden Schulraum.
- Das Potential des bestehenden Schulraums wird in Machbarkeit und Vorprojekt einbezogen.

Die Schule Bellmund bietet eine attraktive Arbeitsumgebung.

Teilziele

- Die Schule Bellmund verfügt über die nötigen Besprechungs- und Arbeitsräume für die Schulleitung und Schulsekretariat.
- Die Schule Bellmund verfügt über ausreichende Besprechungs-, Arbeits-, Aufenthalts- und Ruheräume für das pädagogische Personal.

Empfohlene Massnahmen

- Die Schule prüft die Personalentwicklung und die Raumanforderungen.
- Die Schule hat ein Konzept für Arbeits- und Zusammenarbeitsorte.

Die Standorte sind nach den Zyklen 1¹ und 2 strukturiert.

Teilziele

- Die Standorte lassen eine Erweiterung zur Basisstufe² / Cycle élémentaire³ zu.
- Arbeitsbereiche des pädagogischen Personals sind nach Zyklen strukturiert.

Empfohlene Massnahmen

- Die Schule prüft mögliche Organisationslösungen für den bestehenden Schulraum.
- Die Schule definiert Raumanforderungen im Zyklus, die verschiedene Schulmodelle zulassen.

Die Tagesschule ist optimal in den Schulbetrieb integriert.

Teilziele

- Die Tagesschule und die Schule teilen Räumlichkeiten.
- Mitarbeitende der Tagesschule und der Schule nutzen gemeinsame Arbeitsräume.

Empfohlene Massnahmen

- Die Schule klärt die anzustrebenden gemeinsam genutzten Räumlichkeiten und Arbeitsbereiche.

¹ Der 1. Zyklus umfasst die ersten vier Schuljahre. Entweder als Kindergarten mit anschliessender Primarstufe; als Basisstufe; oder als Cycle élémentaire. Der Zyklus 2 umfasst das 3. bis 6. Schuljahr der Primarstufe. Quelle: <https://www.bkd.be.ch>

² Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das erste und zweite Schuljahr der Primarstufe. In den Basisstufenklassen werden Kinder im Alter von vier bis acht Jahren gemeinsam unterrichtet. Die Basisstufe bietet den Kindern ein pädagogisches Umfeld, in welchem die Kinder Angebote und Aufgaben erhalten, die ihrem Entwicklungsstand und ihren Interessen entsprechen. Der Übergang von spielerischen Tätigkeiten zum aufgabenorientierten Lernen erfolgt fließend. Der Unterricht orientiert sich am Entwicklungs- und Lernstand der Kinder (und nicht an ihrem Alter) und findet in flexiblen altersgemischten Lerngruppen statt. Eine Klasse umfasst 18 bis 24 Kinder und wird von zwei Lehrkräften teilweise gemeinsam unterrichtet. Quelle: <https://www.bkd.be.ch>

³ Im Cycle élémentaire wird die Trennung von Kindergarten und den beiden ersten Schuljahren der Primarstufe beibehalten. Verbindende Elemente sind stufenübergreifende Aktivitäten, Projekte und Lerngruppen, deren Organisationsform variieren kann. Der Cycle élémentaire ermöglicht den Kindern die vier Schuljahre in drei, vier oder fünf Jahren flexibel zu durchlaufen. Die Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarstufe bilden gemeinsam ein Team und übernehmen die Verantwortung für den Cycle élémentaire. Sie werden im Unterricht durch eine zusätzliche Lehrperson mit insgesamt 7 Lektionen unterstützt. Quelle: <https://www.bkd.be.ch>

Die Schule Bellmund verfügt sowohl im Aussen- wie auch im Innenbereich über Orte der Begegnung.

Teilziele

- Die Schule Bellmund verfügt über genügend Innen- und Aussenraum, der auch als Begegnungsort von der gesamten Bevölkerung genutzt werden kann.
- Die Schule Bellmund verfügt über einen Innenbereich, in dem sich die ganze Schule versammeln und durch Feiern und Veranstaltungen das Schulleben aktiv gestalten kann.
- Die Zyklen 1 und 2 haben je eine gemeinsame "Mitte" (gut zugänglich, multifunktional).

Empfohlene Massnahmen

- Geeignete Konzepte mit Architekten besprechen; Machbarkeitsstudie, Vorprojekt.
- Der Gemeinderat prüft, inwieweit öffentlicher Raum auf dem Areal der Schule genutzt werden soll.

Die Schule Bellmund verfügt über ausreichend attraktiven und vielfältigen Aussenraum.

Teilziele

- Die Gemeinde erweitert den Schulraum ohne viel Grünfläche / Aussenraum zu verlieren.
- Die Schule Bellmund verfügt über ausreichend gedeckte Bereiche im Aussenraum.
- Die Schulgebäude haben gedeckte Verbindungen und Zugänge.

Empfohlene Massnahmen

- Geeignete Konzepte mit Architekten besprechen; Machbarkeitsstudie, Vorprojekt.
- Die Schule erarbeitet unter Beizug von Fachpersonen ein Konzept für die Gestaltung und Nutzung von Spiel-, Bewegungs-, Begegnungs- und Aussenlernorten.

Die Gemeinde verfügt über genügend und sichere Park- und Abholmöglichkeiten beim Schulhaus.

Teilziele

- Die Zugänge zur Schule für die Schülerinnen und Schüler sind sicher.
- Das von Schülerinnen und Schülern genutzte Schulareal Bellmund ist autofrei.
- In der Regel gehen Kinder selbständig zur Schule.

Empfohlene Massnahmen

- Geeignete Konzepte mit Architekten besprechen; Machbarkeitsstudie, Vorprojekt.
- Die Gemeinde prüft die geeignete Erschliessung der Schule und allfällige Einschränkungen auf dem oberen Beundengässli.
- Die Gemeinde und die Schule erarbeiten ein Parkkonzept des Schulareals.

5 Antrag an den Gemeinderat

Die Spezialkommission beantragt die Genehmigung des vorliegenden Schulraumstrategieberichts als Grundlage für die Schulraumplanung.

Für die Spezialkommission

Bellmund, Datum

Franziska Marti
Präsidentin Spezialkommission

Lena Lauper
Sekretärin Spezialkommission

6 Anhang

IST-Situation: Hypothesen aus dem Workshop vom 25.03.2023

Liegenschaften und Standort

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Ringhörig, grosser Lärmpegel in Klassenzimmer	8
Genügend Land- und Raumreserven vorhanden (Bauland, Feuerwehrmagazin etc.)	5
Standort der Schule ist gut	4
Schlechtes Klima in Schuhaus / TS	1
Brandschutz verhindert Nutzung des Koridors	1
Sanitäranlagen für LP fehlen	1
Sanitäranlagen sind gut	1
Fenster zum Lüften sind gut	1
Schulgebäude hat gute Bausubstanz und ist in gutem Zustand	1
Nachbarschaftliches Verhältnis angespannt (Lärmthematik)	1
Flickwerk	1
Gebäude ist schützenswert /Herausforderung	1

Innen- und Aussenräume

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Unattraktiver Aussenraum: Zuwenig gut genutzter Aussenraum (wenig Spiel-, Bewegungs-, Sportmöglichkeiten etc)	7
Keine Rückzugsmöglichkeiten für Schüler*innen und Lehrpersonen	4
zu kleine Schulzimmer	3
Wenig Wetterschutz, gedeckte Plätze im Aussenbereich	3
Fehlende Gruppenräume (inkl. Integrative Förderung, Schulsozialarbeit)	3
Keine Möglichkeiten zur Zusammenarbeit innerhalb der Klassen	1
Überholte Raumstrukturen	1
Tolle Turnhalle, gutes Angebot	1
Zu starre Räume	1
Keine Aula, keine Mehrzweckräume, keine Versammlungsorte	1

Nachfrage und Nutzung

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Die Möglichkeit, dass verschiedene Dritte (u.a. Vereine und Musikschule) die Schulräumlichkeiten mitbenutzen dürfen, ist positiv und soll beibehalten werden, insbesondere weil kein Dorfzentrum besteht und die Aussenräume einen Begegnungsraum darstellen. Aber die Räume sind sehr überbelegt.	10
Es sind zu wenig Räume vorhanden, diese sind auch noch zu klein.	9
Die Möglichkeit der Nutzung der Schulräume durch die Öffentlichkeit (fehlender Jugendraum, Pausenplatz als Treffpunkt) fehlt.	4
Die Schülerzahlen steigen weiterhin an und es sind bereits keine Raumreserven mehr vorhanden.	3
Auch die Tagesschule hat zu wenig Platz und zu wenig Räume, dadurch können nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden.	3
Raumnutzung wurde bereits etwas optimiert.	1

Arbeitsumgebung und Organisationslösung

IST-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Unattraktiver Arbeitsplatz: fehlender Stauraum und Arbeitsplätze für LP, SL, SSA, DaZ etc.	8
Zu wenig Parkplätze	5
Sicherheit Schulweg & Schulaussenraum (Elterntaxis, Beundengässli, Parkieren auf Schulareal)	5
Trennung der Kindergärten nicht ideal	3
Eingangssituation zu eng / nicht optimal	2
Tagesschule kann nicht genutzt werden für Unterricht	1
Ungerechte Nutzungsverteilung Kindergärten	1

SOLL-Situation: Leitgedanken aus dem Workshop vom 25.03.2023

Liegenschaften und Standort

SOLL-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Mehr, bessere und sicherere Parkmöglichkeiten (Parkhaus, Parkplätze an Jengasse, Drive-through, Haltezone für Eltern)	4
Neubau eines zweiten Schulgebäudes	3
Neubau, der verbunden ist mit besth. Gebäude (keine isolierten Gebäude)	3
Ringhörigkeit beim bestehenden Gebäude verbessern und bei Neubauten bedenken	2
Aussenraum schützen. Nur so viel verbauen wie nötig	2
Nachhaltig bauen (Energie, Material etc.)	2
Künftige Ausbaumöglichkeiten einplanen	1
Langfristige Planung	1
Prüfen, ob Tagesschulgebäude in die neue Organisation integrierbar ist oder nicht. Ev. andere Nutzung (Kita usw.)	1

Innen- und Aussenräume

SOLL-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Vielfältige und ausreichend Gruppenräume	6
Zusatzräume (Integrative Förderung, Gestalten, Informatik etc.)	3
Infrastruktur: Synergien nutzen (z.B. Küche)	1
Spezialräume nahe der Klassenzimmer	1
Hat einen schönen Natur-Spielplatz	1
Neustrukturierung der bestehenden Innenräume	1
Räume für konzentriertes Arbeiten und Begegnungsbereiche	1
modern gestaltete Gruppenarbeitsbereiche (P15 Biel)	1
Rückzugsmöglichkeiten für Tagesschulkinder	1

Nachfrage und Nutzung

SOLL-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Die Schulgebäude sollen nicht nur Schulräume enthalten, sondern genügend Räume und Platz für alle anderen Ansprecher (Sport, Senioren, Vereine allgemein, Bevölkerung) bieten. Der Platz/Raum soll öffentlich genutzt werden können, auch im Sinn von Begegnungsraum für die ganze Gemeinde, wenn auch die Priorität bei der Schule liegen soll.	9
Der Aussenraum der Schule soll öffentlich genutzt werden können, auch im Sinne eines Begegnungsortes / Dorfzentrums.	5
Es steht auch langfristig genug Schulraum zur Verfügung.	1
Klassen evtl. in andere Gemeinden "auslagern".	1

Arbeitsumgebung und Organisationslösung

SOLL-Erkenntnis (Flipcharts)	Anz
Attraktiver Arbeitsplatz: mehr Arbeitsplätze, Büros, Rückzugsräume etc. für Lehrpersonen, Schulleitung, Sekretariat etc.	7
Schulareal muss autofrei werden	4
Kindergärten im selben Gebäude	2
Standorte nach Zykeln strukturieren (Zyklus 1 zusammen und Zyklus 2 zusammen)	2
Tagesschule in einem Gebäude	2
Bessere Integration der Tagesschule in Schule	2
Entschärfung Ein- und Ausgangssituation	1
Gefäss für Austausch schaffen, betreffend der Nutzung von Dritten	1
Flexible Raumnutzung	1